

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Frau Beiring von der Presse,
sehr geehrte Gäste,

ich freue mich hier heute meine erste Haushaltrede halten zu dürfen. Nachdem ich das Ratsmandat von Erich Sälker im Sommer übernommen habe, bin ich von allen Fraktionen und der Verwaltung sehr freundlich aufgenommen worden. Dafür an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank!

Der Haushaltsentwurf sieht einen ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2019 vor. Nachdem wir den Haushalt 2018 voraussichtlich mit einem Rekordergebnis abschließen, gehen wir mit einer gut aufgefüllten Ausgleichsrücklage in das neue Haushaltsjahr, und das ist auch richtig so. Denn nur durch eine gemeinsame und sparsame Haushaltspolitik aller Fraktionen war es in den vergangenen Jahren möglich, unsere Gemeinde für die Zukunft finanziell gut aufzustellen. Und dieser Weg ist noch nicht zu Ende, die Ausgleichsrücklage muss weiter aufgefüllt werden und die Entschuldung der Gemeinde muss konsequent vorangetrieben werden.

Aber gerade in Zeiten eines außerordentlich konsolidierten Haushaltes muss Spielraum für Entlastungen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger sein. Denn wir können nicht in Zeiten schlechter Haushaltsjahre Opfer einfordern und in guten Zeiten nichts zurückgeben. Ein klein wenig geben wir, dank unserem Antrag, nun in Form eines Windelzuschusses an jungen Familien in unserer Gemeinde zurück. Dafür, dass alle Fraktionen unseren Antrag bei den Vorberatungen im Haupt- und Finanzausschuss unterstützt haben und er so schnell umgesetzt werden konnte, bedanken wir uns.

Wir gehen aber noch einen Schritt weiter: wenn nicht in Zeiten einer solch soliden Haushaltssituation, wann dann sollen Investitionen möglich sein? Richtig, wenn nicht jetzt, dann wohl nie. Und deswegen sind wir besonders erfreut, dass der Haushaltsentwurf 2019 ein so großes investives Finanzvolumen aufweist, wie wohl kaum je ein Haushaltsentwurf unserer Gemeinde zuvor.

Auf einige Haushaltpositionen möchte ich gerne noch gesondert eingehen:

Wir haben in Hopsten eine hervorragende Schullandschaft, die für eine Gemeinde unsere Größe sicherlich lange Ihres Gleichen sucht. Diese Schullandschaft zu erhalten und auszubauen bildet zusammen mit ausreichend Bauflächen und Familienfreundlichkeit drei zentrale Säulen der Zukunft unserer Gemeinde. Und deswegen sind wir ganz besonders froh, dass unsere Schulen durch unsere Verwaltung hervorragend unterstützt werden. Die anstehenden Investitionen in die Schulen halten wir für absolut richtig und sinnvoll, die Errichtung eines neuen naturwissenschaftlichen Fachraumes für 180.000 € ist ein Meilenstein und freut mich als Naturwissenschaftler ganz besonders.

Zur Situation an den Schulen gehört aber auch, dass unser Schulstandort an der Gustav-Lampe Str. in den letzten Jahren ganz massiv gewachsen ist. Was leider nicht im gleichen Tempo mitgewachsen ist, ist die Verkehrsinfrastruktur. Und so sehen wir von der FDP es mit großer Sorge, dass es Bestrebungen gibt, den Verkehrsfluss im örtlichen Zentrum von Hopsten so zu verändern, dass die heute schon extrem angespannte Situation auf der Kreuzung „Epping“ noch weiter verschärft wird. Sicherlich ist es richtig, dass das viel diskutierte Teilstück der Gustav-Lampe-Str. sanierungsbedürftig ist. Und auch das die schwachen Verkehrsteilnehmer in diesem Teilstück mehr geschützt werden sollten ist richtig. Ihren Schutz aber zu Lasten vieler hundert Schüler auf dem Schulweg zu verbessern, das finden wir zu kurz gedacht. In unseren Augen kann die einzige Lösung nur in einem Verkehrskonzept liegen, das den gesamten innerörtlichen Verkehr umfasst. Wir appellieren daher an alle Kolleginnen und Kollegen sich hier nochmals ausführlich mit den Möglichkeiten und mit einem ganzheitlichen Konzept auseinanderzusetzen, um allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden. Wir könnten uns als eine mögliche Lösung zum Beispiel eine Entlastungstrecke von der Schaler zur Schapener Str. in Verbindung mit dem Ausbau des diskutierten Teilstückes der Gustav-Lampe-Str. in Form einer Spielstraße sehr gut vorstellen.

An anderer Stelle sind wir dem Schutz unserer schwächeren Verkehrsteilnehmer ein gutes Stück nähergekommen. Mit Hilfe der Bürgerinitiativen wird im nächsten Jahr der Radweg an L512 endlich den Lückenschluss vom Zebrastreifen bis zum Kreisverkehr erhalten. Ebenso soll es im Ortskern von Halverde weitergehen.

Wenn man sich mal ansieht, wie viele Radwege wir mittlerweile in unserer Gemeinde fertiggestellt haben, dann muss an dieser Stelle einmal ganz besonders allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern gedankt werden.

Bleiben wir noch kurz beim Straßenbau. Neben einem Teilstück der Bonnikestraße und der Rüschorfer Str. sanieren wir auch wie in all den Jahren zuvor die Wirtschaftswege für 150.000€. Allerdings gehen wir dabei diesmal neue Wege: wir investieren in diesem Jahr 300.000€ und dafür im nächsten Haushaltsjahr nichts. Die Planer erhoffen sich davon längere Einheiten am Stück sanieren zu können und natürlich hoffen wir auch auf Ausschreibungsvorteile. Wir finden, es lohnt sich diesen Weg einmal zu gehen, um dann zu schauen, wie erfolgreich waren wir? Haben wir tatsächlich mehr Meter fürs gleiche Geld sanieren können? Dann könnte dies ein Modell für die Zukunft sein, vielleicht schreiben wir demnächst nur nach alle 5 Jahre und dann für 750.00€ aus?

Ganz unabhängig davon, ob mehr oder weniger Maßnahmen zusammen ausgeschrieben werden, die Sanierung eines Wirtschaftsweges darf sich zukünftig nur noch ausschließlich an seinem Zustand orientiert, nicht an der geographischen Lage. In unserer Zeit hat solch ein Kirchturmdenken keinen Platz mehr, sondern wir müssen dann und dort handeln, wo es notwendig ist. Und dies gilt nicht nur im Bereich der Wirtschaftswege, sondern ist auf alle Bereiche anzuwenden, denn nur so können wir sicherstellen, auch zukünftig in allen drei Ortsteilen im Bereich der Grundversorgung gut aufgestellt zu sein.

Zur Grundversorgung gehört natürlich auch der Brandschutz. Hier warten wir auf die Fertigstellung des Brandschutzbedarfsplanes. Vorsorglich sind hier Mittel in den Gemeindehaushalt eingestellt worden, um auch auf größere Investitionsmaßnahmen reagieren zu können, die sich aus dem neuen Brandschutzbedarfsplan ergeben können. Das wir für eine gute Ausstattung unserer Feuerwehr sorgen ist selbstverständlich und wir möchten allen Kameradinnen und Kameraden an dieser Stelle für Ihr Engagement in unsere Sicherheit herzlich danken.

Ich möchte noch einmal auf die Säulen unserer Gemeinde zurückkommen, die ich zu Beginn meiner Rede angesprochen habe. Eine weitere Säule für die Zukunft ist Bauland. Unsere Baugebiete verkaufen sich ausgesprochen gut und wir müssen hier immer darauf bedacht sein, rechtzeitig für einen angemessenen Nachschub zu sorgen. Deswegen freut es mich ganz besonders, dass wir im nächsten Jahr mit der Erschließung des 5. BA Kreimers Kamp beginnen. Dank unserer Landesregierung wurde der Landesentwicklungsplan dahingehend geändert, dass nun auch endlich wieder Ortsteile mit unter 2000 Einwohnern neue Baugebiete erhalten dürfen. Eine Veränderung, die wir mit der Erschließung des 1. BA Hümlinger Esch in Schale sofort für unseren Gemeinde nutzen, und das ist auch richtig so.

Die dritte der anfangs angesprochenen Säulen ist die Familienfreundlichkeit. Natürlich spielen ein so hervorragender Schulstandort und auch entsprechendes Bauland eine Rolle bei Standortentscheidungen für junge Familien. Neben der Schule ist aber wohl auch die Situation im Bereich der Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen ein ganz wesentliches Merkmal einer familienfreundlichen Kommune. Hier würden wir uns manchmal eine etwas schnellere Absprache zwischen Verwaltung und Träger wünschen, wenn es um dringende Sanierungsangelegenheiten geht. Wir freuen uns jedenfalls, dass nun 30.000 € für die Sanierung der defekten Fassade des Kindergartens Villa Baronin im Haushalt eingestellt sind und die Fassade im Frühjahr endlich saniert werden kann.

Besonders wichtig ist uns aber auch ein schneller Beginn beim Ausbau der dringend benötigten U3-Betreuungsplätze. Die Container-Lösung, zu der wir auf Grund der benötigten Plätze zurzeit gezwungen sind, empfinden wir als Zumutung. Wir können den Unmut der Betroffenen sehr gut verstehen und setzen uns daher intensiv auf allen Ebenen dafür ein, so schnell wie möglich mit dem Ausbau der Kindergärten beginnen zu können, damit dieser Zustand wieder abgeschafft wird. Seitens des Haushaltes haben wir hier mit der Bereitstellung von 150.000€ den ersten Schritt in die richtige Richtung getan. Abgesehen davon werden wir uns auch weiterhin für die Verwirklichung des Mehrgenerationenspielplatzes in Hopsten engagieren und diesen weiter vorantreiben.

Aber auf diesen drei Säulen allein kann man eine Gemeinde nicht zukunftssicher aufbauen. Zur Wahrheit gehört dazu, dass es noch viele weitere, wichtige Maßnahmen gibt, die wir angehen müssen. Zwei davon möchte ich zum Schluss ansprechen. Die Wirtschaftsförderung und auch das in der letzten Sitzung intensiv diskutierte Ortsmarketing. Wir glauben, dass wir im Bereich der Wirtschaftsförderung und bei der Firmengewinnung deutlich mehr tun können und müssen. Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn das einmalig vor 2 Jahren stattgefundenen Wirtschaftsfrühstück der Gemeinde wiederbelebt werden würde. Es wäre ein erster Weg hin zu einem kontinuierlichen Austausch zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Politik. Etwas, was sicher nicht schaden kann, sondern im Gegenteil häufig Grundlage einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik ist.

Und wenn wir über Grundlagen reden, dann müssen wir an dieser Stelle auch über Ortsmarketing reden. Denn in der heutigen Zeit gehört Ortsmarketing grundlegend zu einer soliden und zukunftssicheren Arbeit einer jeden Gemeinde. Jedoch hat Marketing so unzählige Aufgaben und Funktionen und ist daher sicher nichts, was man mal eben nebenher erledigt. Zum einen sollte ein gelungenes Ortsmarketing allen Interessierten zeigen, wie wunderschön und lebenswert unsere Gemeinde ist. Zum anderen ist es aber auch eine

wichtige Schnittstelle zwischen allen Akteuren im Ort: Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürgern und besonders allen ehrenamtlich Engagierten. Gerade die Ehrenamtlichen leisten so vieles für unser gemeindliches Leben und haben daher Hilfe und Entlastung durch eine permanente Anlaufstelle dringend verdient. Wir von der FDP setzen uns auf Grund der vielfältigen Aufgaben, die Ortsmarketing hat, weiterhin für eine eigene Stelle ein, da wir glauben, dass nur so ein erfolgreiches und vor allem vollumfängliches Ortsmarketing inklusive Schnittstellenfunktion möglich ist.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die FDP Fraktion bedankt sich beim Bürgermeister, bei der Verwaltung sowie bei allen Fraktionen für die intensive und konstruktive Zusammenarbeit.

Besonders bedanken möchten wir uns beim Bürgermeister Winfried Pohlmann, Kämmerer Bernward Rutmöller und Hauptamtsleiter Markus Raschke für die Unterstützung und die sehr gute Vorarbeit bei den Haushaltsberatungen.

Unser Dank gilt auch der Presse für die faire und sachliche Berichterstattung.

Die FDP Fraktion stimmt dem Haushaltentwurf für das Jahr 2019 und dem Stellenplan mit allen Anlagen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Andreas Reerink
Fraktionsvorsitzender